

Die drei ???

Der Mann ohne Kopf



KOSMOS

doch auch gar nicht. Das Unfassbare ist doch: Nicht ich habe zur Musik getanzt, sondern die Musik gab mir vor, wie ich mich zu bewegen hatte! Und auf seinem Podest stand der DJ in seiner Teufelskutte und dirigierte uns, als wären wir Marionetten an Fäden. Mandy war seinem Bann willenlos verfallen. Ihr Körper führte exakt jede Bewegung aus, die ihr der DJ wie mit einem unsichtbaren Taktstock in seiner linken Hand vorzugeben schien. Vielleicht hat es auch nur an der Musik gelegen, aber Mandy war in ihrer Euphorie nicht mehr zu bremsen. Mehr und mehr fiel sie beim Tanzen in eine Art Trance, wobei ihre Augen ausschließlich auf Hammley gerichtet waren. Sie himmelte den DJ förmlich an. Und dann geschah es!«

»Ja was denn, zum Kuckuck?«, drängte Peter ungeduldig.

»Plötzlich richtete DJ-Hammley seine ausgestreckten Arme in Richtung Mandy, so als wolle er seine ›Anhängerin‹ in die Arme schließen, und dann ...« Jeffrey holte tief Luft. »Es war wirklich unheimlich. Mandy schien wie von einer unsichtbaren Energieladung getroffen worden zu sein und sackte mitten auf der Tanzfläche ohnmächtig zu Boden. Sofort wurde ein Rettungswagen gerufen. Aber Mandy, die sich erstaunlich schnell wieder erholt hatte, weigerte sich strikt, von den Sanitätern nach Hause gebracht zu werden. Stellt euch vor: Sie wollte weitertanzen. Und auch die anderen Gäste ließen sich von dem Zwischenfall nicht im Geringsten beeindrucken. Eine irre Stimmung, sag ich

euch, wie in einem Hexenkessel! Das müsst ihr euch unbedingt ansehen!«

»Vergiss es«, entgegnete Justus entschieden. »Die zwanzig Dollar Eintrittsgeld kann ich besser investieren. Ich habe nämlich schon seit Wochen die Anschaffung eines neu erschienenen Kriminallexikons im Auge, für exakt denselben Preis. Obwohl es mich, offen gestanden, reizen würde, mir den kopflosen DJ mal persönlich anzusehen, entscheide ich mich in diesem Fall doch eher für den literarischen Genuss.«

Jeffrey erhob sich aus dem Sessel. »Das Kriminallexikon sei dir gegönnt, Just, denn um das Eintrittsgeld braucht ihr euch nicht die geringsten Sorgen zu machen. Ihr seid von mir sozusagen – eingeladen!«

»Hast du eine Erbschaft gemacht?«, fragte

Justus überrascht. »Oder im Lotto gewonnen?«

»Quatsch! Mache ich etwa den Eindruck? Aber eine Freundin meines älteren Bruders arbeitet im ›Planet-Evil‹ hinter dem Tresen. Sie war sofort bereit, gestern um Mitternacht das Klofenster von innen zu entriegeln, und hat mir versprochen, mir diesen kleinen Freundschaftsdienst heute Nacht noch einmal zu erweisen. Aber nur unter einer Bedingung: Falls man uns erwischt, dürfen wir sie nicht verpetzen.« Tatendurstig blickte Jeffrey die Jungs an. »Auch heute wird DJ Hammley zur Geisterstunde wieder kräftig einheizen! Habt ihr Lust, bei diesem Abenteuer dabei zu sein?«

»Na klar!«, riefen Peter und Bob wie aus einem Mund.

»Und wie sieht es mit dir aus, Justus?«

»Die Aussicht auf einen Diskothekenbesuch lässt mich relativ kalt, Jeffrey«, äußerte Justus gelassen. »Aber einen kopflosen DJ mal eingehend aus der Nähe zu betrachten, weckt meinen angeborenen Spürsinn. Ich bin dabei!«

Ungeduldig fieberten die drei ??? der kommenden Nacht entgegen. Diese war sternenklar. Keine Wolke zeigte sich am Himmel. Doch auch Jeffrey war nirgends zu sehen. Peter hielt immer wieder ungeduldig Ausschau nach ihm, während er mit Justus und Bob vor dem vereinbarten Treffpunkt, den beiden Klofenstern auf der Rückseite der Diskothek, auf ihn wartete. Es war kurz vor Mitternacht.